



Tipp 14: Auf Stand-by-Betrieb verzichten

Aufgabe

Mit geeigneten Rahmenbedingungen verbrauchen elektronische Geräte außerhalb der Nutzungszeit so wenig Strom wie möglich.

Hintergrund

In den Schulen gibt es Computer, Drucker, Beamer, Smart-Boards, Kopierer, elektronische Musikgeräte, TV-Geräte und vieles mehr. Vielfach sind die Geräte auf dauerhaften Stand-by-Modus eingestellt, schnell zu erkennen an den brennenden Bereitschaftslämpchen. Das muss jedoch nicht so sein. Durch das Trennen vom Stromnetz kann viel Strom und CO₂ eingespart werden. Viele Geräte sehen ausgeschaltet aus, schlafen aber nur. Diese schlafenden Verbraucher erkennt man unter anderem daran, dass sie mit einer Fernbedienung oder einer Sensortaste einzuschalten sind, eine Uhr oder Datumsanzeige haben oder beim Stromausfall mit Datenverlust zu rechnen ist.

Lösung

- bei der Bestandsaufnahme (Tipp 11) prüfen, welche Ausschalter-Optionen vorhanden sind
- festhalten, wo und welche Geräte nur schwer zugänglich sind (z. B. Beamer an der Decke)

- bei Unklarheiten über den Betriebszustand: Strommessgeräte zwischenschalten
- Rücksprache mit den Nutzern, ob das Trennen vom Netz möglich ist
- ausschaltbare Steckerleisten in ausreichender Zahl mit beleuchteten Schaltern anschaffen
- sonstige Hilfsmittel für schwer zugängliche Geräte beschaffen (z. B. für den Beamer an der Decke)
- bei Computern und Monitoren automatisches Herunterfahren einstellen
- um die Einsparung exakt zu berechnen, die Stromabnahme im Betriebszustand und im Spar- oder Schlafmodus messen
- Regeln für das Ausschalten festlegen (nach Datensicherung, nicht in den Pausen etc.) und aushängen
- bei Kopierer und Computern während der Nutzungszeiten den Energiesparmodus aktivieren

Details

Benötigt ein Gerät im Stand-by-Betrieb 1 Watt, ergeben sich bei 8.760 Stunden des Jahres etwa 5,7 kg CO₂ (Quelle: Pendos CO₂-Zähler, 2007).